Nr. 77.2025
01. August 2025

Presse

Pressemitteilung
der SPD-Bundestagsfraktion

AG Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen

Wohnen darf kein Luxus sein

***Hendrik Bollmann**, wohnungspolitischer Sprecher:*

Heute beginnt für viele junge Menschen das neue Ausbildungsjahr. Doch die Wohnungssuche wird für viele schnell zur Belastungsprobe: Die Ausbildungsvergütung reicht häufig nicht aus, um die hohen Mieten in Ballungsräumen zu bezahlen.

„Der Ausbildungsstart darf nicht an überteuerten Mieten scheitern. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Azubis leichter ein bezahlbares Zuhause finden – dort, wo sie ihre Ausbildung machen. Deshalb wollen wir im Haushalt 2025 die Mittel für das Bund-Länder-Programm Junges Wohnen auf eine Milliarde Euro verdoppeln. Damit können neue Wohnheime gebaut und bestehende modernisiert werden.

Das ist wichtig für Auszubildende und Betriebe. Denn lange Wege zur Ausbildungsstelle können dem Erfolg einer dualen Ausbildung im Wege stehen. Azubi-Wohnen ist damit auch ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen den Fachkräftemangel.

Zusätzlich treiben wir die Umsetzung des Koalitionsvertrags voran: Um die sogenannte WG-Garantie zu verwirklichen, sieht der Koalitionsvertrag eine Öffnung der Förderbedingungen für den Belegungsankauf von Wohnraum für junge Menschen vor. So kann gezielt Wohnraum auch für Azubis gesichert werden.

Wir wollen außerdem den Verbraucherschutz stärken, damit junge Menschen ihre Mietrechte besser durchsetzen können. Und wir wollen eine zentrale Anlaufstelle für Azubi-Wohnen auf Bundesebene schaffen, damit Kommunen und Träger konkrete Unterstützung beim Aufbau passender Wohnangebote erhalten. Denn momentan fehlt es nicht an der Bereitschaft, sondern am nötigen Know-How.

Das ist ein wichtiges Signal an alle jungen Menschen, die ihre Zukunft in die Hand nehmen wollen. Gute Ausbildung braucht gute Bedingungen, und dazu gehört auch bezahlbarer Wohnraum.

Wir müssen grundsätzlich mehr über die Herausforderungen junger Menschen sprechen – auch derjenigen, die kein Abi machen oder studieren. Neben den hohen Kosten für die erste eigene Wohnung sind es die explodierenden Kosten für den Führerschein, die die ersten eigenständigen Schritte ins Leben erschweren. Mit der Verdoppelung der Mittel für Junges Wohnen macht die Koalition aber klar: Wir machen uns auf den Weg.“

Impressum

Nr. 77.2025 / 01. August 2025

Herausgeber: Katja Mast
Redaktion: Dominik Dicken

T 030 227 52282
030 227 51118
E Presse@spdfraktion.de

Der Text kann im Internet unter www.spdfraktion.de abgerufen werden.

SPD
Fraktion im Bundestag